

Passionskonzert zu nächtlicher Stunde

Rheinbergers „Stabat mater dolorosa“ erklingt am Gründonnerstag in der Liebfrauenkirche

HAMM ■ Das traditionelle Passionskonzert zu nächtlicher Stunde findet am Gründonnerstag, 17. April, ab 21 Uhr wieder in der Liebfrauenkirche statt. Unter dem Titel „Stabat mater dolorosa“ erklingen Werke von Joseph Haydn, Joseph Gabriel Rheinberger und Gabriel Fauré.

Dieses Konzert in Form einer „Tenebrae zum Gründonnerstag“ findet seit mehr als 20 Jahren in der Liebfrauenkirche statt. In dieser kirchenmusikalischen Andacht, die aus den Trauermetten entstanden ist, die jeweils in völliger Dunkelheit (lateinisch tenebrae) endeten, werden immer wieder besondere, meist unbekanntere Werke zur Passion aufgeführt. Die

stilistische Spanne reichte dabei von der Gregorianik über Lamentationen der Renaissance, barocken Wiederentdeckungen aus alten Klosterarchiven bis hin zur Aufführung der Johannespassion von Arvo Pärt.

In diesem Jahr steht die Vertonung des „Stabat mater“ g-Moll op. 138 von Joseph Gabriel Rheinberger im Mittelpunkt des Programms. Den sehr persönlichen Anlass der Entstehung dieses Werkes erläutert Dekanatskirchenmusiker Johannes Krutmann: „Im Falle der Genesung von einer chronischen Handentzündung, die mit heftigen Schmerzen verbunden war und dem Komponisten nur unter qualvoller Selbstüber-

windung das Schreiben und Komponieren erlaubte, legte dieser das Gelübde ab, ein Werk zu Ehren der Mutter Gottes zu komponieren. 1884 entstand dann dieses ‚Stabat mater‘ in einem Prozess neu erweckter Schaffenskraft in einem tief verinnerlichten, fast zeitlos würdigen Sakralstil. Der klagende Duktus des Textes der Marienklage endet nach einer markanten Schlussfuge hoffnungsvoll mit der Verheißung der paradiesischen Erlösung.“

Diese Stimmung vermittelt auch das „Cantique de Jean Racine“ op. 11, das zu den bekanntesten Kompositionen von Gabriel Fauré zählt. Fauré komponierte es im Alter von nur 19 Jahren und er-

warb damit seinerzeit den ersten Preis eines Kompositionswettbewerbs. Der Text bezieht sich auf ein 1668 erschienenes Gedicht des französischen Dramatikers Jean Racine über einen Hymnus des kirchlichen Nachtgebets und nimmt inhaltlich Bezug zu dieser Tenebrae.

Beide Werke werden verbunden durch zwei Sätze aus den Streichquartetten von Joseph Haydn über die sieben Worte des Erlösers am Kreuz.

Die Ausführenden sind der Kirchenchor Liebfrauen, der vom Streicherensemble des Philharmonischen Orchesters Hagen begleitet wird; die Leitung hat Johannes Krutmann. Der Eintritt ist frei. ■ **WA**